Preis 25 Gr oder 1 Kč

Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ

Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union", Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 | Sonntag, den 12 April | Nr. 15.

Lokales

CIESZYN. **(Geistliche Personalnachricht.)** Zum Archidiakon des Kattowitzer Domkapitels wurde vom Papste der Generalvikar und Kanonikus dieses Domkapitels Infulat Wilhelm Kasperlik (bekanntlich ein gebürtiger Teschner) ernannt.

— **(Promotion.)** Auf der Politechnik in Warschau erhielt das Ingenieur-Diplom Herr Georg Branny, ein gebürtiger Teschner (Bruder des pädag. Leiters der hiesigen Landeserziehungsanstalt). Herr Ing. Georg Branny ist langjähriger Assistent der Warschauer Politechnik.

— **(Obersanitätsrat Dr. Hinterstoisser)** befindet sich auf einer Studienreise und ist ab 21. April in Cieszyn, Miarki 8, zu sprechen.

— **(Todesfall.)** In Cieszyn ist Frau Viktoria Werlik, Kunstschlosserswitwe, im 73. Lebensjahre gestorben.

— **(Verhaftung der Einbrecher in die städt. Kinokasse.)** Die Diebsgesellschaft, welche den Einbruch in die Kasse des städt. Kinos verübt hat, wobei ihr 1575 Zl 22 gr und 200 Kcz in die Hände fielen, wurde in Tschech.-Teschen vom Polizeiinspektor Cyron (Tsch.-Teschen) in der Person des Andreas Mieneiel, Emil Broda, Josef Veszak und Karl Danel ausgeforscht und verhaftet. Der Diebsgesellschaft konnten noch circa 1000 Zl abgenommen werden.

— **(Und noch ein Diebskonsortium.)** Ende März wurde ein kühner Einbruch in die Wohnung des Dominik Dubnicki in Tsch.-Teschen verübt. Während Frau Dubnicki auf dem Wochenmarkte weilte, drangen Einbrecher ein und stahlen Uhren, Ringe und einiges Bargeld. Dem Polizeiinspektor Cyron (Tsch.-Teschen) und dem Wojewodschaftspolizei-Beamten Brachaczek gelang es, die Täter auszuforschen u. zw. sind dies: Niemiec aus Punców, Pilch aus Wisla und Kajstura aus Landek.

— **(Eine schles. Hausbesitzer-Abordnung in Warschau.)** Wie die „Haus- und Grundbesitzer-Zeitung" berichtet, hat in der vergangenen Woche der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine der Wojewodschaft Schlesien eine besondere Delegation in der Person des Verbandspräses Herrn A. Labuś (Katowice) und des Vorstandsmitgliedes Herrn Brzóska (Cieszyn) nach Warschau entsandt. Die Delegation sprach im Ministerium des Innern, sowie im Finanzministerium vor. Hauptzweck des Besuches war das Erreichen gewisser Erleichterungen für den städtischen Immobilienbesitz in der Wojewodschaft Schlesien in Bezug auf die Einführung des neuen Meldegesetzes, sowie von Erleichterungen in Sachen der Besteuerung neuer Gebäude. Im Ministerium des Innern ist die Delegation in Vertretung des Herrn Ministers von den Departementsdirektoren Herren Weisbrod und Brodowski empfangen worden. Beide Vertreter des Innenministeriums zeigten ein besonderes Interesse für die Sache der Änderung der Meldevorschriften inbezug auf Schlesien, sowie für die Sache der Nichtbezahlung der Mieten in der Wojewodschaft Schlesien durch die arbeitslosen Mieter und gaben ihrer Verwunderung Ausdruck, daß die maßgebenden Stellen, an die sich die Hausbesitzer in dieser Sache gewendet haben, sich derselben nicht näher angenommen haben. Im Finanzministerium wurde die Delegation von dem Vertreter des Departementsdirektors Herrn Michalski empfangen, dem die Wünsche der Hausbesitzer der Wojewodschaft Schlesien in Sachen Steuererleichterungen für neuerrichtete Gebäude vorgetragen worden sind. Während der Audienz bei Herrn Michalski kam auch die Sache betr. die Steuern im Teschner Teil der Wojewodschaft Schlesien zur Sprache, in welchem Teil der Hausbesitz — wie bekannt — allzu stark und übermäßig mit Kommunalsteuern belastet ist, da er fast ausschließlich die ganze Last sämtlicher Gemeindeausgaben zu tragen hat. Ganz besonders drückend ist im Teschner Teil die Gebäudesteuer, die für das laufende Jahr in einer Höhe von 10 promille des Gebäudewertes zu erheben beschlossen worden ist, während diese Steuer bis vor kurzem sogar in einer Höhe von etwa 20 Prozent von der Bruttoeinnahme erhoben wurde. Das Bestreben der Hausbesitzer des Teschner Gebiets ist darauf gerichtet, daß dortselbst, ähnlich wie in Oberchlesien, der 4% bezw. 5% Zuschlag zur Einkommensteuer, sowie der Kommunalzuschlag zur Besoldungssteuer erhoben werde, der zu Gunsten der Gemeinden ginge, wodurch die Hausbesitzer entsprechend entlastet werden würden. Da doch die Kommune im Interesse aller Bürger da ist, ist es nur recht und billig, daß die Lasten zu ihrem Unterhalt von allen Bürgern und nicht nur von den Hausbesitzern getragen werden. Es ist zu erwarten, daß das Finanzministerium in allernächster Zeit eine entsprechende Novelle zum Einkommensteuergesetz ausarbeitet, welche die notwendigen Änderungen in Bezug auf den Teschner Teil der Wojewodschaft Schlesien einführt.

— **(Aus dem jüd. Kultus- und Vereinsleben)** (Gebetzeiten.) Ab Sonntag den 12. ds. M. Abendgebet ¾7 Uhr, Morgengebet 7 Uhr.

(Zionistischer Verein. — Vortrag.) Sonntag 12. d. Mts. findet im Vereinslokale Sejmowa 12 um 7 Uhr 30 Min. abends ein Vortrag des Herrn Hans Löw über die Ideologie des Zionismus (Sokolow-Monat) statt. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. Am 12. ds. M. um 4 Uhr nachm. spricht Herr Hans Löw im Vereinslokal über die Jugendbewegung im Zionismus.

— **(Bruchleidende)** wenden sich mit Vertrauen an die Firma Anton Fronek, Spezialerzeugung neupatentierter Bruchbänder in Leitmeritz, Neutorgasse Nr. 5, Telephon Nr. 366. Siehe Inserat in der heutigen Nummer d. Bl.

ČECH.-TESCHEN. **(Rote Kreuz-Woche in Čech.-Teschen.)** Die Ortsgruppe des Čechoslov. Roten Kreuzes veranstaltet in diesem Monate eine Werbewoche, deren Erträgnis den Ärmsten der Armen gewidmet ist. Der jährliche Mitgliedsbeitrag ist ein so geringer, daß sich jedermann an der Hilfsaktion beteiligen kann. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!

— **(Sensationsgastspiel in Tsch.-Teschen.)** Eine Nachricht, die bei allen Kunstfreunden helle Begeisterung hervorrufen wird, können wir heute unsern Lesern mitteilen. Das weltberühmte Ballett der Frau Prof. Gertrud Bodenwieser tanzt Mittwoch d. 22. April in der poln. Turnhalle in Tsch.-Teschen. Die Truppe befindet sich auf einer internationalen europäischen Tournee und wird auf der Durchreise einen Tanzabend bei uns absolvieren. Die Meisterin Frau Gertrud Bodenwieser wird mit den ersten Koryphäen ihres Ensembles ihre einzigartig originellen Tanzschöpfungen zum Vortrage bringen. In Krakau, wo das Ensemble vor kurzem gastierte, mußte das Gastspiel dreimal vor ausverkauftem Haus unter dem Jubel des Publikums wiederholt werden. Man versorge sich daher rechtzeitig mit Karten, welche in der Buchhandlung Hutterer am Sachsenberg zu haben sind.

— **(Todesfall.)** In Tsch.-Teschen ist der Schirmerzeuger Herr Emanuel Bergmann im Alter von 47 Jahren gestorben.

— **(Die verschärfte Hunde- und Katzenkontumaz)** wurde für das Gebiet der Stadt Tsch.-Teschen angeordnet. Es müssen 1. sämtliche Hunde an einer festen Kette angebunden oder gut versperrt sein, damit sie nicht entlaufen können. Mit einem beißsicheren Maulkorb müssen auch alle an der Kette angebundenen Hunde sein, welche an für Leute oder Tiere zugänglichen Orten gehalten werden, z. B. in nicht versperrten Wohnräumen, Höfen etc. Außerhalb des Hauses, Hofes u. a. müssen die Hunde einen beißsicheren Maulkorb haben und dürfen nicht frei herumlaufen. Sie müssen an der Leine geführt werden, auch wenn sie einen Maulkorb haben. Wachhunde müssen auch während der Bewachung (z. B. in der Nacht) mit einem Maulkorb versehen sein. 2. Verboten ist, daß Katzen frei herumlaufen. Katzen müssen ständig und verläßlich versperrt gehalten werden. Das Entfernen von Hunden und Katzen aus dem Kontumazgebiete ist nur mit Bewilligung der hiesigen politischen Bezirksbehörde zulässig. 4. Hunde und Katzen, hinsichtlich welcher die Vorschriften nicht beachtet werden, werden vom Wasenmeister getötet. Übertretungen dieser Verordnung werden strenge bestraft.

— **(Verluste).** In der Masarykallee wurde eine Halskette mit einem Brillanten im Werte von 2000 Kc verloren. Weiters wurde im Stadtgebiet eine Geldbörse mit einem kleineren Geldbetrage verloren.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski stand an der Ecke beim Demelloch und wies mit seinem Spazierstöcklein nach einer Autofahrerin, die bei der Eichner-Bar ausstieg. „Panie Dobrodzieju", sagte Freund Niedopytalski, „um ein Haar hätte sie uns unseren lieben Wasserstrahl überfahren." — Wasserstrahl kam auf uns zu, strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Der Schlag soll de modernen Weiber treffen. Anstatts daß se mitn Kochlöffel hantieren, treiben se Sport und fahren mer beinahe über meine schönsten Jontef-Hühneraugen. Und noch dazu will de Nekejwe (das Weibsbild) Chochmes mit mir schmußen. Se hätten hören sollen de Auseinandersetzung. „Wenn Sie nischt fahren können", sag ich zu ihr, „so nemmense sich e Schubkarren, e Tragatsch in de Hand"... Schreit se drauf: „Sie werden mich nicht fahren lehren, ich fahre schon vier Jahre!"... Schrei ich zurück: „Und Sie werd'n mich nicht geh'n lehren, ich geh' schon fünfenundverzig Jahr!" — Wir lachten.

„Panie Dobrodzieju“, sagte Niedopytalski, „ein wahres Glück, daß ich nicht geheiratet habe. So eine moderne Sport-Frau, die die Hosen anhat; auf Skibrettln rumfliegt, am Autovolant rumkutschiert, am Motorrad ihre intimsten Reize zur Schau stelt und in den Kaffeehäusern und bei Dancings das große Wort führt, würde ich als Ehemann nicht vertragen. Wissen Sie, wie ich mir eine solide, perfekte Frau vorstelle? Sie soll dem Echo gleichen, das nur antwortet, wenn es gefragt wird, aber sie soll nicht wie das Echo immer das letzte Wort haben wollen. Sie soll wie die Turmuhr sein, von vollendeter Verläßlichkeit, aber sie soll nicht wie diese Uhr ihre Stimme durch die ganze Stadt ertönen lassen.“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Da könnense lang suchen, bis Se finden so e Idealgestalt! Kommt mer gerad eso vor, wie Chaim Pfeffermünz, e lediger Ojscher (Reicher), was hat gesucht e Prachtmädel als Braut. Se kann auch arm sein. Aber de Katz im Sack kauft er nischt, er muß se zuerst besichtigt haben mit Bewilligung der Mame im Evakostüm, ob se nischt eppes e körperlichen Fehler hat. Aber welche Mame werd denn so was erlauben? Endlich hat sech e arme Mame, was hat gehabt e bildschöne Tochter, doch einverstanden erklärt, denn was tut man nischt alles wegen e gute Partie? Se hat dem Ojscher erlaubt, dorchs Schlüsselloch zu kücken, wie sech de Tochter gebadet hat. Wie ihn nachher de Mame fragt, wann de Chassene (Hochzeit) sein wird, erklärt er, von e Chassene is ka Red‘, das Mädel gefallt ihm nischt. Fragt de Mame erschrocken: „Was gefallt Ihnen an meiner Tochter nicht, sie is doch tadellos gebaut!“... Meint jenner: „Alles ganz schön; aber de Nos gefallt mer nischt!“ — Niedopytalski lachte. „Panie Dobrodzieju, das hätte der Kerl gleich sagen sollen!“ — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Kommt mer grad eso vor, wie die Jüden in der schmalen breiten Gass‘, was haben eingeladen in ihr Bethaus auf Jontef‘ e orthodoxen Talmudgelehrten, um ihn zu ehren als Row (Rabbiner), se haben aber dann de Einladung widerrufen. Nü, hab‘ ich die Jüden gefrägt, was is das for e Benehmität, e Gelehrten zuerscht einzuladnen und ihn dann wieder auszuladnen? Wenn er hat eppes e Fehler, hättet's Ihr doch gleich sagen können!... Meint drauf einer von de Jüden: De Nos gefallt uns nischt!“

Kuba.

PODZIĘKOWANIE.

Za tak liczne dowody szczerego współczucia z powodu zgonu naszego najukochańszego męża, ojca i brata

ś. p. Franciszka FRANCUZA

składamy serdeczne podziękowanie, a mianowicie Wielm. panom burmistrzowi Drowi Wład. **Michejdzie**, Wiceburm. **Gabrischowi** i radcy **Szubertowi** za pomoc podczas choroby, Przewielebnemu ks. kanonikowi proboszczowi **Olszakowi**, Szan. **Związkowi weteranów wojskowych** i wszystkim krewnym i znajomym, którzy oddali drogiemu Zmarłemu ostatnią usługę.

W Cieszynie, dnia 10 kwietnia 1931.

W głębokim smutku pogrążona żona i czworo dzieci.

Komunikat.

Ministerstwo Skarbu (Państwowy Urząd Kontroli Ubezpieczeń) podaje do wiadomości, że Akcyjne Towarzystwo Ubezpieczeń od nieszczęśliwych wypadków i skutków odpowiedzialności ustawowej „KOSMOS“ w Wiedniu, Dyrekcja dla Polski w Krakowie, działające na obszarze b. zaboru austrjackiego zrezygnowało z dalszej działalności w Polsce. Osoby, mające do Towarzystwa pretensje z tytułu umowy ubezpieczenia, winny zawiadomić o tem Ministerstwo do 1 lipca 1931 roku.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.